

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 11. Jan. Die Pforte erhielt gestern den Text der französisch-englischen Collectivnote an den Sultan über die für den Fall des Ausbruchs von Unruhen in Egypten zu treffenden Maßregeln.

Sophia, 10. Jan. Die 'Agence Havas' schreibt: 'Die heute hier eingetroffenen Journale aus Constantinopel bringen außerordentliche Nachrichten von Sophia und wiffen von einer Revolution, von Emancipation und von dem Brande mehrerer Kirchen zu erzählen.

Deutsches Reich.

In Folge des königlichen Erlasses vom 4. Januar hat sich, wie die 'M. Pr. Ztg.' meldet, aus Beamtenkreisen ein Comité gebildet, welches die Veranlassung treffen will, am 18. Januar dem Kaiser einen Fackelzug zu bringen.

Es verlautet, daß die Provinz Sachsen zum diesjährigen Kaiser-Männern in Aussicht genommen sei; doch ist eine nähere Bestimmung darüber, in welcher Gegend der Provinz das Mannöver stattfinden wird, zur Zeit noch nicht bekannt.

Nicht Major Graf Sedendorf, wie mehrfach gemeldet wurde, sondern Major v. Mannart wird der Nachfolger des Grafen Culenburg beim preussischen Hofstaat werden.

Einer Bekanntmachung des Reichsanstalters zufolge ist die Neubefestigung Kieles nach der Landseite nunmehr fest in Aussicht genommen.

Seitens der Socialdemokraten ist im Reichstage der Antrag eingebracht worden, der Reichsanstalt möge veranlassen, daß dem Reichstage ein Gesetzentwurf vorgelegt werde, welcher dahin abzielt, ungeschuldig Inhaftirte und Verurtheilte bzw. deren Angehörige für die durch die erlittene Haft und Verurteilung erwachsenen Nachtheile nach Möglichkeit zu entschädigen.

* Die mitteleuropäische Fahrplanconferenz hat, wie aus Brüssel telegraphisch berichtet wird, in der Verhandlung der Gruppen ferner beschlossen 1) eine anderweitige Feststellung des Fahrplans einer Reihe von Zügen, wie solche durch die benachbarten Bahnhöfe der in Rede stehenden Länder für den Fernverkehr bedingt ist.

Halle, den 12. Januar.

— Heute Vormittag hat die Commission für die Vorbereitung der Verträge der mehrheitlich wieder eine Sitzung abgehalten. Doch sind die Ergebnisse derselben nicht der Art, daß sie bereits zur Veröffentlichung tauglich wären.

Wilde Jagd unterwegs und in der Fremde.

Vortrag von Dr. A. C. Brehm.

Der verdiente Naturforscher Dr. Brehm hielt gestern Abend in Merseburg einen Vortrag über unsere Jagdvögel. Der geräumige Saal des 'Tivoli' vermachte die zahlreiche Anwesenheit gerade zu fassen. Unter den Anwesenden bemerkten wir auch die Spitzen der merseburger Behörden.

Die letzten Ursachen aller Wanderungen sind Hunger und Liebe. Der Trieb, Samen für künftige Geschlechter zu freuen, läßt die Vögel aus den Tiefen des Meeres nach den oberen Wasserflächen steigen und in Flüsse und Ströme eintreten.

Der Strich findet das ganze Jahr statt und fast kein bestimmtes Ziel im Auge. Ein Schneefall nötigt die Vögel, etwa unter Führung eines Vorkühnchens die sonnigen Gehänge abzulassen und mit der Sonne zu wandern. Wenn frischer Dünst abgelassen ist, so finden sich Krähen, Lerchen, Ammern u. s. w. ein.

Mitgliedern zu erzielen gewesen. Wie wir vernehmen, sind von den Bewerbern drei Herren für die engere Wahl in Aussicht genommen: Blamen und Wickhamfeil, beideren Dürfen heißtweise unserer Bürgergeist schon bekannt sein.

— Der Vorstand der Gemerbe-Ausstellung zeigt den Herrn Böhme an, daß die Ausstellungen medallien erst in etwa vier Monaten fertig gestellt werden kann. Derselbe galbanische Kupferniederlage können dagegen schon vom 18. d. an gegen Franco-Einfuhrung von 5 M. von Herrn M. Grünbig hier, Kammichstraße 12, bezogen werden.

Am Saltschen Beamten-Verein hielt gestern Abend Herr Lehrer Böhme einen Vortrag über die Wiederkehr in Münster. Er verbreitete sich auf Grund der historischen Thatfachen über die Entstehung, Ausföhrung und Endloßheit der Lehren dieser Secte in eleganter und feierlicher Weise und wurde nach Schluß des 1 1/2stündigen Vortrages durch reichen Applaus beehrt.

— Zur hundertjährigen Feier der ersten Aufföhrung der Schiller'schen 'Mäurer' findet am Freitag, 12. Jan., im hiesigen Stadt-Theater eine Aufföhrung der 'Mäurer' statt. In der Vorrede machen wir darauf aufmerksam, daß bei dieser Gelegenheit Herr Director Guntum den üblichen Theaterzettel den Zettel der ersten Aufföhrung in Mannheim beilegen wird, der die bekannten Worte Schillers, mit welchem er das Stück beim Publikum einföhrte, (Der Verfasser an das Publikum), sowie die damalige Rollenbezeichnung des Stückes enthält.

— In zweiter Auflage erschien gestern eine interessante Schrift von Emil Brandt, Secretair des Kreisanzwaches, hier. Dieselbe betitelt sich: 'Das deutsche Militär-Erziehungs-Wesen, gemeinverständlich dargestellt und erläutert.' Wie wir hören, hat der Verfasser wegen dieses Buches nicht nur ein Anerkennungs-schreiben aus dem Kriegsministerium erhalten, sondern dieselbe ist auch durch den Ober des Civilcabinetts des Kaisers, H. Gehelmen Nath v. Wilimowski, Sr. Majestät selbst vorgelegt worden.

— Herr Bellacchini vom Herrn Lehrer durch Krankheit genöthigt, heute angelegte Vorträge halten zu lassen. Es wurde jedoch Hunderten von Lesern eine große Enttäuschung bereitet, die sich auf die Nachmittagsvorträge gefreut hatten, und wird deshalb für nächsten Sonntag nochmals eine Sönder-vorstellung angeündigt. Mit Sonntag beendet Herr Bellacchini seinen diesmahligen Cyclus hier.

— In der Nacht zu Mittwoch ist ein aus der Bahnhöfsstraße kommendes Fuhrwerk, um nach der nördlichen Seite des Königsplatzes zu gelangen, neben dem eigentlichen Fahrbahne mitten durch die M Anlagen gefahren und hat dabei sogar 2 Kisten Kaffeebohnen zertrömmert, die in der Handlung eines jungen Mannes nieder resp. untergeirgeriffen. Leider ermittelte der freche Burche, welcher das Fuhrwerk geföhrte, nicht ermittelte zu sein.

— Unseren Criminal-Beamten gelang es gestern und heute, verschiedene gemeingefährliche Subjecte zur Haft zu bringen. Zunächst waren es die unversch. Soda und Buntler von hier, welche ein Gemerbe daraus zu machen schienen, des Abends verschiedene Schaufenster zu beschaden, das Glatteis anzusetzen, aber mangelndes Geldes zu fassen. Dabei lachten sie die eleganten Damenkleider aus und ehe es der Anhaber bemerkte waren ein paar wegrastritt, mit dem die Mädchen dann verschwand. Bei der stattgehabten Hausung kamen verschiedene Paare feinsten Damenkleides zum Vorschein, die theilweise von den Beschloffenen gar nicht bemerkt worden waren. Ferner wurde gestern Abend der Commis S. e. r. e. l. d. von hier aus geföhrte gebracht, nachdem es ihm gelang, 20 Markstücke aus Wappe

und Goldpapier des Abends in einigen Läben zu wechseln. Auf dem Bahnhöfe wurde der Gumm gefahren geföhrte. Gestern wurde heute früh eine angebliche Verbrechen, die Auguste S. 13 d. l. e. i. n., verhaftet. Dieselbe hatte gestern in dem Borsieriale des Bahnhöfes ein junges unerfahrenes Mädchen aus Schönefeld, die hier auf den Berliner Zug wartete, angebetet und sich mit ihr bekannt gemacht. Als das Mädchen nun den Borsieriale betrat, um sich ein Billet zu lösen, bemerzte die Stöcklein die Gegenwärtin, um gleichmäßig mit der Heileise des Mädchens zu verschwinden. Zum Glück für die Beschlozene wurde die Taube mit ihrem Anhalt heute noch im Besitze der Diebin gefunden; nur 2 Pfund Wurst und ebensoviele Nacheislich waren der Taube entnommen und von der Diebin ziemlich ausgekostet. Der Mordmordgeheile Hedler aus Magdeburg wurde deshalb festgenommen, weil er in der Nacht zum Montag in dem Landkreise Velleune einen Ueberzieher und geföhlen und am Morgen geföhrt hatte. Da Hedler noch im Besitze des Geldes war, konnte dem Beschloffenen sein Ueberzieher wieder ausgeliefert werden.

— In der Taah'schen Maschinenfabrik ist gestern Nachmittags ein 16jähriger Bürche dem Getriebe einer Maschine zu nahe gekommen und mußte, schwer verletzt, nach der Klinik gebracht werden.

Die Vögelchen Wilder.

Im Jahre 1861. Gimm. Kommen Donnerstag, Freitag und Sonnabend die Nuten von Pompeji zur Darstellung. Wir haben sie bereits im Actuale, machen deshalb schon im Voraus darauf aufmerksam. Die ersten Wilder zeigen dann herrlich an. Galt, gelene Neapoli mit dem schönsten reichlichen Bäumen, dem geschwönderinger Wilder Pompeji der bekanntlich die Stadt im Jahre 79 verödetete. Wie ergreift wird der Untergang geföhrt in 'Wulver, die letzten Tage von Pompei.' Erst am 1748 wurde die verödetete Stadt durch Zufall entdeckt und nach und nach ausgegraben. Die Wilder führen die wichtigsten Ausgrabungen vor die Augen. Wir sehen Straßen der Stadt, den Marktplatz, Tempel, vornehm Privathäuser und eleganten Villen mit geschwönderinger eleganten Gärten, Sculpturen und Mosaiken aus der Epoche bilden die 2. und 3. Abtheilung.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Professor Wommsen wird sich nach Schluß der Reichstags-sitzungen auf mehrere Monate nach Italien begeben, da er einen Theil der bei seinem Brande vernichteten Handschriftenammlung nur an Ort und Stelle sammeln kann. — Conrad v. Wurster ist jetzt wegen, den 13. d., seinen achtjährigen Geburtstag. Der Wiener Gemeinderath beschloß, dem großen Dichter aus diesem Anlaß das Ehrenbürgerrecht der Merseburger zu verleihen und ihn in feierlicher Weise zu begrüßend.

— st. Ungenüthigkeit der Geschäftshausbauer' nennt Oscar Lumenthal in der 'Berliner Tageblatt', die nachgelassenen Verfügungen von Sarah Bernhardt, die sie nach der 'M. Pr. Ztg.' in der Preßburger Kritik gefahren hat: 'Mich wundert diese Kritiker, welche mein Brief analysiren und bald dieselbe, bald jenseit nicht für gut finden. Mein Talent ist von der Welt, der ganzen Welt anerkannt worden, und ich bin nicht deshalb nach Ausland gekommen, um das Urtheil der ganzen Welt durch das Urtheil Auslands zu ersetzen zu lassen, sondern um der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen. Mehr habe ich nicht nöthig.' — Wahrhaftig, man weiß nicht recht, worüber man mehr in Ertaumen geraten soll: über die brutale Unverschöndertheit der vagoabirenden französischen Abenteuerin, die von einer lärmenden Literaten-Garde zu einer sogenannten 'Kunst-Große' emporgehoben worden ist, oder über die liebevolle Nachsicht, die der geübten Kritik mehr und mehr entgegen zu treten. Ich wollte mich einnehmen und habe es eingemommen.

Ein Ballvergnügen ohne Cotillon läßt sich kaum mehr denken, nachdem sich dieser Tanz zu einem der beliebtesten in ganz Deutschland herausgebildet hat. Diese Vorzüge ist auch ganz gerechtfertigt, da kein anderer Tanz eine so große Abwechslung bietet. Es ist kaum glaublich, wie die Ausdehnung das folgende Programm der Cotillon in den letzten Jahren erfahren hat; der uns vorliegende Preis-Courant der Herren **Gelbke & Benedictus** in Dresden, einer der leistungsfähigsten Firmen der Branche, weist einige Tausend von Nummern reisender Cotillongegenstände als Artwerpen, Crinolinen, Mützen, Hüte, ganze Costüme zu labelhaft billigen Preisen, sowie über 400 neue und schöne arrangierte Cotillonmützen auf und dürfte manchem Interpellanten als vollkommenere Führer gelten.

Bekanntmachung.

Unter Besignahme auf die Bekanntmachung vom 9. November v. J., betreffend die **Donnerstag den 12. Januar d. J. Vorm. 10 Uhr** beginnende Auction, bringt unterzeichnetes Verkauft fernereit zur Kenntnis des Publikums, daß die Einlösung und Erneuerung der im vierten Quartale 1880 verletzten und erneuerten Pänder

Freitag den 6. d. Mts. wieder beginnt und dann bis zur Auction fortgesetzt wird. Hierbei wird das erneuerte Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das Verkauft an der Handlung nicht, es ist kaum glaublich, wie die Ausdehnung das folgende Programm der Cotillon in den letzten Jahren erfahren hat; der uns vorliegende Preis-Courant der Herren **Gelbke & Benedictus** in Dresden, einer der leistungsfähigsten Firmen der Branche, weist einige Tausend von Nummern reisender Cotillongegenstände als Artwerpen, Crinolinen, Mützen, Hüte, ganze Costüme zu labelhaft billigen Preisen, sowie über 400 neue und schöne arrangierte Cotillonmützen auf und dürfte manchem Interpellanten als vollkommenere Führer gelten.

Die Annahme der vorerwähnten Pänder soll durch die Erneuerung der Pänder, welche die Pänder des 11. d. Mts. einschließen oder zu erneuern, weil anderwärts dieselben mit verletzten werden müssen. Endlich wird das Publikum noch davon besonders in Kenntnis gesetzt, daß am **9., 10., 11. u. 12. Januar d. J.** die Einlösung nicht verfallener Pänder nicht gestattet werden kann, damit es ermöglicht wird, die Einlösungen und Erneuerungen der verfallenen Pänder zu befehlen. Halle a/S., am 2. Januar 1882.

Das Verkauft der Stadt Halle.
Der Inspector **Röder.**

Holzverkäufe

in der Oberförsterei Schönb. I. in Unterförsterei Werleburg. **a. Montag den 23. Jan. 10 Uhr** im Helfarth-Wald bei Hohen: circa 300 Eichen u. Nadeln mit 20 fm 25 Hundert harte u. weiche Stämme 11 u. V. Holz, 50 Hundert weiche Bandstücke I - IV Klasse, 350 Mr. Unterholz-Nestig. **b. Dienstag den 24. Januar** in der Forsterei bei Werleburg **freitag 10 Uhr Brennholz:** circa 600 Mr. Unterholz-Nestig. **12. in der Försterei Saide:** **Freitag den 27. Januar 10 Uhr** im Jagen 54, ohnfür Nadeln: circa 80 Mr. Nadeln, 16 „ eig. Kloben u. Knüppel, 60 „ bergl. Stöße, 22 „ reine, harte Knüppel, 45 „ bergl. Stöße, 6 Eichen mit 7 fm, 250 Nadeln mit 230 fm. Die Verkaufsbedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht. **Schönb., den 11. Januar 1882.** **Königliche Oberförsterei.**

Holz-Auction.

Nächsten Sonnabend den 14. d. Vormittags 10 Uhr veräußere ich unter dem in Termine bekannt zu machenden Bedingungen 30 Nadeln, 10 Eichen und 100 Erlen. **Wittke Friederike Föllner** in Sieglitz bei Gommern.

Auction.

Sonnabend den 14. Januar cr. **Nachmittags 3 Uhr** veräußere ich Mühlgraben 3 zwangsweise: **1. ar. Kaffspöhe, Sandwagen, Leitern, Steinbänke, Hofkärren u. 1 ar. Partie Hüthoh, Lützendorf, Gerichtsvollzieher.**

Auction.

Sonnabend den 14. Januar cr. **Vormittags 11 Uhr** veräußere ich **Schönb. 3 zwangsweise:** **verschiedene Möbel, 2 gute Eichenlärchen, Gold-, Silber- und Messingbesteck, darunter 1 Franzosenbesteck, Kochgeschäfte, 1 Kaminofen, 1 Schreibstuhl, 18 silberne Uhrenten, goldene Uhrschlüssel u. Schmuck u. a. m. Lützendorf, Gerichtsvollzieher.**

Auction.

Am **Sonnabend den 14. Jan. 1882** **Nachmittags 2 Uhr** veräußere ich in der „gold. Kette“ zwangsweise: **1. Kofelbank, 1 Radeneinrichtung, verschiedene Bedarfsartikel, 1 Silber- und Silber- und mehrere Möbel, als: Sofa, Schreibstühle, Stühle, Schreibsecretäre, ferner: 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Bild, 1 Kasten, 1 Kasten u. dergl. m. Pötschke, Gerichtsvollzieher.**

Auction.

Am **Sonnabend den 14. Jan. 1882** **Nachmittags 2 Uhr** veräußere ich in der „gold. Kette“ zwangsweise: **1. Kofelbank, 1 Radeneinrichtung, verschiedene Bedarfsartikel, 1 Silber- und Silber- und mehrere Möbel, als: Sofa, Schreibstühle, Stühle, Schreibsecretäre, ferner: 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Bild, 1 Kasten, 1 Kasten u. dergl. m. Pötschke, Gerichtsvollzieher.**

Großer Berlin 18

ist eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage, Sonnenlicht) für 20 Thlr. zu vermieten.

Bautellen in Giebichenstein, gute Geschäftslage u. gült. Verding, a. verk. Zu erfragen **Vermaierstraße 1a. Ein Laden per 1. April zu vermieten **Vermaierstraße 25.****

Glas- u. Tischlerwerk, Niederfall f. Drehtischler, Böden, Schuppen vermietet **Seite 25.** 2 f. d. Logis, 2 St., 8 Mr. Centre u. St. 2, 8 Mr. Seite 25.

Bereinszimmer

für einige Tage der Woche frei. **Herrn Offerten befordert J. Barck & Co. unter G. B. 267.**

Niederlagsraum

für Getreide, möglichst mit Comptoir, gerucht. Gefällige Offerten unter **12. 92** in der Expedition d. Btg. niederzuliegen.

Für Commissionäre.

1000 Mark mit einem schönen Grundstücke zu verkaufen, sobald der Absicht des Verkauftes und die Anzahlung von 5000 Thaler erfolgt ist. **Wo? zu erfragen in der Expedition d. Btg.** [21]

200,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen theils sofort, theils zum 1. April cr. gegen gute Hypothek durch mich auszuliehen. **Sulzbach Krukenberg.**

500 - 1000 Thaler

werden sofort auf sichere Hypothek gerucht. **Adressen unter Z. 100** in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

10 - 12,000 Mark

zum 1. April auf gute Hypothek auszuliehen. **Adressen sub X. 98** an die Expedition dieser Zeitung.

Beretreter.

Offerten mit Prima-Referenzen durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig unter **C. F. 982.**

Verkauf.

Ein gut sit. Kaufm., Agent, sucht für leistungsfäh. Käufer die Veräuß. als **Br. H. 33** befordert **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein durchaus erprobener

Preßmeister wird für eine Maschinenfabrik nach hier gerucht. **(Halt 100 Mr. pro Monat. Offerten nebst Zeugnissen abzugeben an)** **Betriebsführer F. Poller, Wittenberg, Reg.-Bez. Magdeburg.**

Arbeiter-Gesuch.

Das Rittergut **Dießau b. Halle** sucht zum 1. April d. J. einige ordentliche Drechslermeister bei freier Wohnung und gutem Lohn.

Ein verheirateter Kutscher

mit empfehlenden Zeugnissen sucht baldige Stellung bei einer feinen Herrschaft. **Offerten unter F. 1406** durch die Exped. d. Btg. er.

„Volontair.“

Ein junger Mann, gelehrter Detailist, seit längerer Zeit in einem Engros-Geschäft thätig, sucht zum 1. April Stellung in einem Engros-Geschäft, vorzugsweise in **Volontair.** **Herrn Offerten sub B. J. 34** bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. niederzuliegen.

Ein gewand. Kellnerbube

gerucht. **Goldener Stern.** Für unser **Material- und Penderbuden-Geschäft** suchen wir zu **Offerten a. c.** unter anschließenden Bedingungen einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als **Verding.**

Mundt & Co.

Weihenfels a. d. Saale. Eine in f. Küche und eine im **Platz, Plätzchen und Plätzchen** **Verkauf.** **Herrn Offerten sub B. J. 34** bei **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. niederzuliegen.

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** suche ich unter günstigen Bedingungen per **1. April** zu verdingen. **J. Lewin, Halle a. S.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein **Bäcker**, welcher Lust hat die **Bäckerei** gründlich zu erlernen, kann sofort oder **Offerten** in die **Lehre** treten. **Höllbergweg 31** beim **Bäckermeister Schneller.**

Einem Lehrling

sucht sofort oder **Offerten** in die **Lehre** treten. **Höllbergweg 31** beim **Bäckermeister Schneller.**

Lehrlings-Gesuch.

Nächste **Offerten** findet ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling** in einem **Engros-Geschäft** zu verdingen. **Offerten unter G. B. 267** in der Expedition d. Btg. niederzuliegen.

Aufwartung sucht

E. Schmidt, Schmeerstraße 24. Eine **Krau** zum **Frühstückstragen** für bestimmte **Kundschäft** wird sofort gerucht. **Bäckerei Thorstraße 12.**

Küchinnen, Stubenmädchen

gerucht. **Mädchen für Hausarbeit** suchen Stelle durch **Fr. Deparade, ar. Schlamml 10, 1.**

Ein tüchtiges Hausmädchen

vom Lande wird zu **Offerten** gerucht. **Paul Lang, Klausbergstraße 14b.**

Ein junges **Mädchen**, welches als **Landwirthschaftsmädchen** gelernt hat und seine **Lehrezeit** mit dem 1. März beendet, sucht bis dahin als **solche** Stellung. **Offerten unter G. 2210** befordert die **Ammonen-Expedition von Ad. Grabow jr., Weihenfels.**

Einem gelehrten

Richard Busch, Hohenstedt. **2 tücht. Kochmännlein, 3 Köche, mehrere Ober u. Servir-Kellner, 2 Hotelkonditoren, 2 Zeller, 2 A. u. P. Arbeiter, 2 Arbeiter.**

Ein tüchtiger alterer

Wirthschaftsleiter sucht zum 1. April eines größeren Haushaltes, mit dem Lande vorzuziehen. **Offerten sub V. 96** in der Expedition dieser Zeitung erbeten. [514]

Einem Neuplättlerin

empfehlen wir außer dem **Saule Giebichenstein, Burgstraße 15a.** **Mädchen** ges. **Grabenstraße 21, 1 Tr. 1.**

Einem tüchtigen

Mädchen in alle Arten **Wirthschaft** erbeten, **sucht** Stellung zum **1. April**. **Mädchen** in der **Exp. d. Btg.** [24]

Einem tüchtigen

Mädchen in alle Arten **Wirthschaft** erbeten, **sucht** Stellung zum **1. April**. **Mädchen** in der **Exp. d. Btg.** [24]

Einem tüchtigen

Mädchen in alle Arten **Wirthschaft** erbeten, **sucht** Stellung zum **1. April**. **Mädchen** in der **Exp. d. Btg.** [24]

Einem tüchtigen

Mädchen in alle Arten **Wirthschaft** erbeten, **sucht** Stellung zum **1. April**. **Mädchen** in der **Exp. d. Btg.** [24]

Einem tüchtigen

Mädchen in alle Arten **Wirthschaft** erbeten, **sucht** Stellung zum **1. April**. **Mädchen** in der **Exp. d. Btg.** [24]

G. Uhlig's **Kunst- u. Musikwerk-Anstalt** **amt. Beipzigerstr. neben d. gold. Löwen** ist täglich von **Vorm. 8 bis Abds. 7 Uhr** geöffnet.

Heinrich Gundlach,

Papierhandlung, **Halle a. S., Breitestrasse Nr. 82,** empfiehlt alle von **andern** ähnlichen **Handlungen** angelegte **Artikel.** **Reelle Bedienung - Billige Preise.** **Wiederverkäufer Fabrikpreise.**

Für Damen.

Der nächste **Curus** im **Schnell-** **schneider** beginnt am **16. d. Mts.** und **kommen** noch **einige** **Damen** daran **Theil** nehmen. **Das** **langjährige** **Bestehen** und **die** **vielen** **Empfehlungen** **bürgen** für **den** **guten** **Erfolg.**

F. Schuschenk.

ar. Ulrichstr. 49, Eing. Schulgasse 3 Thür. **Zur** **Verfertigung** **häuslicher** **Gar-** **arbeiten,** **so** **wie** **zum** **Stricken** **in** **und** **außer** **dem** **Hause** **empfehlen** **ich** **Herrn** **Bertina** **G. Schuschenk,** **ar. Klausstraße 33, 2 Tr.**

Wäschen

werden außer dem **Haufe** **wir-** **der** **angenehm** **Steinbockgasse 5, part.**

Freies Hirsch, Aeb- und Damwild,

im **Ganzen** **und** **zerlegt,** **harte** **Säfen,** **Schwein** **u.** **Gansfleisch,** **büßigt** **bei** **Krabs & Keller,** **Magdeburgerstr. 2** und **Wochenmarkt.**

Freitag frische haushaltene

Wurst **und** **Suppe** **Königsstraße 25.**

Weiß-Quart.

Gut **ausgewählter** **Weiß-Quart** **sind** **wöchentlich** **3-4** **Gr.** **abgegeben** **in** **der** **Nähe** **von** **Halle.** **Zu** **erfragen** **in** **der** **Exp. d. Btg.** [14]

Einem tüchtigen

Kaufmann **(18** **Jhr.)** **so** **wie** **Kaufmann,** **so** **neu,** **steht** **preiswerth** **zu** **verkaufen.** **Zu** **erfr.** **in** **der** **Exp. d. Btg.**

Gute Sandstücken

werden **billig** **zu** **verkaufen.** **Adressen** **unter** **X. 99** **abzugeben** **in** **der** **Exp. d. Btg.**

Flügel, 20 Mk. monatl.

Pianos **u.** **Abzahlung** **ohne** **Harmoniums** **Abzahlung.** **Nur** **Magazin** **vereinigter** **Berliner** **Pianoforte-Fabrikanten,** **Berlin,** **Seipzigerstr. 30.** **Preis-Courant** **gratis** **und** **franco!**

Neue Möbel, mahagoni

u. **nubbaum,** **so** **wie** **neue** **Febern** **u.** **herzige** **neue** **Federbetten** **und** **zu** **billigen** **Preisen** **zu** **verkaufen.** **C. Ernst, Erdell 10** **(an** **der** **Halle).**

Klinik

vom **Staate** **cogn.** **Guns** **besonders** **günstige** **Er-** **folge** **bei** **Neurasthenismus,** **Geschwächtes,** **Ährma,** **Unterleibst-,** **Verwundungen** **u.** **Tragen:** **Dr. Rosenfeld** **in** **Berlin,** **Bredersstr. 189.** **Auch** **briefl. Heilbericht** **gratis.**

20 Mark Belohnung

dem, **welcher** **den** **entlaufenen,** **ober-** **gestellten** **Stramen** **„Fischbun-** **d“** **zurückbringt,** **resp.** **den** **Dieb** **zu** **nach-** **weist,** **daß** **ihm** **den** **Verlorenen** **losten** **Kann.** **Der** **Hund** **trug** **ein** **Wappstein** **und** **Steuernummer** **Nr. 4107.** **Bergmann, Moritzschhof 15.**

Hermonita-Glied, eins vom

besten, **seit** **Wirthschaften** **vermisst** **Heine Klausstraße 8.**

Familien-Nachrichten.

Herrn **Morgen** **wurde** **uns** **ein** **kraftiger** **Junge** **geboren.** **Halle** **a. S.,** **den** **12. Januar 1882.** **C. Klinkhardt** **und** **Frau,** **Mario** **geb. Sander.** **Verlobt:** **Bertha** **Böttcher** **u.** **Pa-** **triant** **Carl** **Hopner** **(Schmidt)** **u.** **Han-** **nover** **Carl** **Heimer** **u.** **Gummal-** **lehrer** **Gustav** **Ballauf** **(Gretz** **u.** **Geb-** **welch).** **Vermählt:** **Emil** **Kunze** **u.** **Bertha** **Wagner** **(Weigig);** **Albert** **Weslau** **u.** **Alwine** **Hartenberg** **(Halle** **u.** **Weigig);** **Guard** **Thiele** **u.** **Maria** **Senn** **(Weis-** **sig** **u.** **Sehau);** **Georg** **Frederick** **u.** **Luise** **Sirch** **(Weigig).** **Geboren:** **Ein** **Sohn:** **Hrn** **Dr. v.** **Berthof** **(Wittenau);** **Hrn** **C. Salinger** **(Stahfurt);** **Hrn** **Emil** **Wiegmann** **(Weigig) Mülh. A. - Eine** **Tochter:** **Hrn** **Würgermeister** **Höber** **(Wagner);** **Hrn** **Gust. Müller** **(Eubendorf);** **Hrn** **Robert** **Günther** **(Dammendorf);** **Hrn** **C. Schulze** **(Trebitzen).** **Gestorben:** **Witt.** **Arzt** **A. Naue** **(Oranienbun.);** **Preisgerichtsdirector** **J. D. Carl** **Hille** **(Weslau);** **Hrn** **Carl** **Zeide** **(Weihenfels).**

